

LOKALES

Den Treuen gedankt

Ehrungen für langjährige Zugehörigkeit zur Sperbersloher Feuerwehr



Zusammen mit Kommandant Werner Lorenz (li.) zeichnete Vereinsvorsitzender Horst Görs (re.) Dominikus Betz und Werner Neumann aus. Foto: Ruthof

VON JÖRG RUTHOF
SPERBERSLOHE – Der Aufenthaltsraum im Sperbersloher Feuerwehrhaus war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Ortsfeuerwehr bei ihrem Ehrenabend als Dankeschön für die Vereinstreue und Mithilfe im Verein wieder mehrere Vereinsmitglieder und ehemalige Feuerwehrkameraden auszeichnete.
 Als Vereinsvorsitzender hieß Horst Görs zusammen mit Kommandant

bereits aufgrund seiner ehrenamtlichen Aktivitäten Ehrenmitglied, begann seine aktive Feuerwehrlaufbahn 1954 bei der Feuerwehr Wendelstein und unterstützte auch nach seinem Umzug nach Sperberslohe dort die aktive Wehrraumarbeit. Insgesamt kann er damit auf 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst zurückblicken und ergänzend dazu beim Sperbersloher Feuerwehrverein auf mehrere Jahre als Kassenprüfer und 25 Jahre lang, von 1980 bis 2005, zudem als Kassier und Schriftführer des Vereins.

Dank der Gemeinde

Ebenfalls 60 Jahre lang „seiner“ Feuerwehr treu ist Emil Mayer, der innerhalb dieser langen Vereinszugehörigkeit zudem auf 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst zurückblicken kann. Die dritte Ehrung der diesjährigen Feier galt Werner Neumann, der für seine 25-jährige Mitgliedschaft als Fördermitglied ausgezeichnet wurde. Besonders erfreut zeigte sich Vorsitzender Horst Görs zudem über den diesjährigen Vereinszuwachs, da der Feuerwehrverein heuer wieder um mehrere Mitglieder gewachsen sei und vier der Neumitglieder auch an der Feier teilnahmen.

Mit Dankesworten für die Bereitschaft, sich als aktive Feuerwehrangehörige und als Förderer der Aufgaben des Brandschutzes vor Ort für die Mitmenschen einzubringen und dann so lange wie die diesmal Gehten dem Verein und der Ortsfeuerwehr die Treue zu halten, gab Bürgermeister Werner Langhans zugleich den Dank der Gemeinde an die Ausgezeichneten wie an die aktive Wehrmannschaft und den Feuerwehrverein weiter und betonte dabei auch die besondere Bedeutung der Feuerwehr in Sperberslohe als „dem Verein am Ort“ schlechthin mit all seinen Aktivitäten das ganze Jahr über.

AUS DER LESERPOST

„Früher war es doch auch möglich“

Die Diskussion darüber, ob Pfarrer mehr Zeit darauf verwenden sollen, um hochbetagten Gemeindegliedern Geburtstagswünsche persönlich zu übermitteln, geht weiter.
 Sehr verehrt Herr Pfarrer Streikies, haben Sie vielen Dank für ihr Schreiben an das Schwabacher Tagblatt und die damit verbundene Aufklärung über Ihre Arbeit. Selbstverständlich weiß ich Bescheid über Ihr Engagement. Ich hatte Sie bei einem Besuch eines unserer Mitglieder im Krankenhaus auch kennenlernen dürfen.
 Weiter darf ich Ihnen versichern, dass alle Gemeindeglieder sehr traurig waren, als Sie Ihren Jahresausstand nahmen und danach in den Ruhestand traten.
 Dennoch möchte ich die Frage wiederholen: Wie war es möglich, dass Pfarrer, die sich leider nun im Ruhestand befinden, ihre Gemeindeglieder ab dem 80. Geburtstag besucht haben? Pfarrer Kraus kam einmal jährlich ab dem 80. Ich selbst gehörte zum Sprengel des Pfarrers Tenner, auch er hat Gemeindeglieder sowohl im Krankenhaus als auch zu hause gebeten besucht.
 Wir Sie schreiben, hatten Sie einen Besuchsdienst eingerichtet und wenigstens ein persönliches Schreiben überreichen lassen. Leider hat weder ein Besuchsdienst noch ein persönliches Schreiben diese Dame, von der die Rede war, erreicht.
 Aus ihrem Schreiben entnehme ich, dass ein Gemeindeglied, welches gewohnt war dass jedes Jahr ihr Pfarrer sie aufsuchte nun plötzlich den Pfarrer anrufen sollte und um den Besuch bitten möchte. Woher soll sie das wissen, wenn sie anderes gewohnt war?
 Mit Verlaub gesagt Herr Streikies, wir Gemeindeglieder sind keine Bettler, entweder die Abgordneten des Dekanats haben das Bedürfnis zum Kontakt zu ihren Gemeindegliedern oder nicht. Die Kirche steht und fällt mit dem Vertreter ihres Standes.
 Helga Mertmann, Schwabach

In unserer Rubrik „Leserbriefe“ werden die redaktionellen Meinungsäußerungen, sondern die Ansichten der Einsender wiedergegeben. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Zuschuss von der Gemeinde



WENDELSTEIN — Die Eisstockschützen des TSV Wendelstein sind eine rührige Abteilung. Kürzlich war die Freude bei den Versammlungen groß, als Bürgermeister Werner Langhans an Abteilungsleiter Heiner Munker, dessen Stellvertreter Günter Lang sowie Gerhard Hübschmann einen Scheck über 500 Euro überreichte. Damit wollen die Eisstockschützen einen neuen Eisstock mit den notwendigen Zubehörtteilen anschaffen. Die Eisstockabteilung besteht seit über 40 Jahren. Die Aktiven konnten in der Vergangenheit bereits große Erfolge feiern. Foto: oh

Fortsetzung folgt im Frühjahr



KLEINSCHWARZENLOHE — „Alles für die Frau“ lautete das Motto der ersten Kleiderbörse im Mehrgenerationenhaus der Arbeiterwohlfahrt im Wendelsteiner Ortsteil Kleinschwarzenlohe. Das Angebot reichte vom modischen Wintermantel über punkuliche Abendkleider bis hin zu den passenden Accessoires. Während die zahlreichen Käuferinnen in entspannter Atmosphäre stöberten, probierten und kauften, stärkten sich ihre Begleiter bei Kaffee und Kuchen. Im Frühjahr 2015 soll es erneut eine Kleiderbörse geben. Foto: oh



Bestattungen Peine
 Tag und Nacht
 Telefon (0 91 22) 8 18 13
 Fax: 0 91 22 / 7 11 73
 E-Mail: info@bestattungen-peine.de

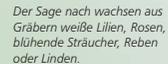
91126 Schwabach, Weingaßchen 6
 90453 Nürnberg-Katzwang, Katzwanger Hauptstr. 18
 90530 Wendelstein, Nürnberger Straße 20 a
 91126 Rednitzhembach
 Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

cänter & Eckert
HAURSTEINE
 STEINMETZ-MEISTERBETRIEB
 www.ge-stein.de
 Grabmale gestaltet aus verschiedensten Steinen der Erde
 Wir können auch Deutsch
 Steinbrüche für Ihre Individuelle Grabanlage
 • Ökologisch nachhaltiger Abbau
 • kurze Transportwege
 • keine Kinderarbeit
 Ringstr. 49 Rednitzhembach 09122/73322

Monika Jagott
 Bestattungsbüro
 Trauerbegleiterin
 Freiberuflerin
 Wird seit Tag und Nacht für Sie da und ich bin Ihnen jederzeit für ein unverbindliches Gespräch zur Verfügung im- und ausland
 Rednitzhembach, Tel. (09122) 93 28 35 - www.jagott.de - tätig in ganz Mittelfranken

blumen schwarz
 Geschmackvolle Werkstücke, Sträuße, Kränze und winterbare Pflanzen für Ihre Gedenkstätte.
 Floristik Fleurop Gartenbau
 Ab 25.10. ist unsere Ausstellung mit großer Auswahl, Kreativität und Vielfalt für Sie geöffnet.
 Limbacher Str. 60 91126 Schwabach Tel. 09122 691850
 Info: www.blumen-schwarz.de/floristik

Allerheiligen



Der Sage nach wachsen aus Gräbern weiße Lilien, Rosen, blühende Sträucher, Reben und Linden.

Bei der Grabbeplanzung kommt es nicht nur auf die Schönheit, sondern auch auf den Pflegebedarf der Pflanzen an. Am besten eignet sich eine Mischung aus geschmackvollen Blumen und praktischen Bodendeckern.

Die Gewichtung kann je nach Jahreszeit variieren – während im Frühling und Sommer eine schöne Auswahl aus frischen Blumen und Sommerblühen verwendet werden kann, sollte man im Herbst bereits auf robustere Pflanzen setzen.

Im Winter kommen dann eher Kränze oder dekorative Gestecke zum Einsatz.

Neben den Jahreszeiten fällt auch der Standort des Grabes ins Gewicht. Für Gräber unter Bäumen und im Schatten bieten sich einige immergrüne Pflanzen und Bodendecker an, wohingegen an sonnigen Plätzen aus dem Vollen der Blumenwelt geschöpft werden kann.

Viele Pflanzen auf dem Friedhof haben einen Symbolcharakter, der über die Funktion des Friedhofs als blühende Grünanlage hinausgeht und eine lange Tradition hat. Einige sollen stellen wir hier vor:

- Akelei** — Hinweis auf das kommende Heil
- Anemone** — rasch welkend, Sinnbild des Todes
- Binse** — Sinnbild der geduldigen Ausdauer im Streben nach Gott
- Buchsbaum** — Zeichen der Unsterblichkeit und der Auferstehungshoffnung
- Chrysanthem** — seit dem 19. Jahrhundert Totenblume
- Distel** — Sinnbild für Schmerz und Leid des Lebens
- Efeu** — Zeichen der Unsterblichkeit
- Ehrenpreis** — Zeichen für Christus als Retter der Welt
- Gräser** — Sinnbild für Vergänglichkeit des Lebens
- Holunder** — Sinnbild der Christen
- Immergrün** — Sinnbild für Unsterblichkeit
- Königskerze** — Sinnbild der Vergebung der Sünden
- Krokus** — Lichtsymbol
- Lavendel** — Marienpflanze
- Raiglockchen** — Sinnbild der Jugend

- Margerite** — Sinnbild für vergessene Tränen
- Nohn** — Schlaf- und Grabsymbol
- Narzisse** — Schlaf- und Todessymbol
- Nelke** — Sinnzeichen der Passion
- Pfingstrose** — Mariensymbol
- Quitte** — im Hohelied 7,14 erwähnt
- Rittersporn** — Sinnbild für Treue
- Ringelblume** — Totenblume, auch Sinnbild für Erlösung, Symbol der Ewigkeit
- Rosmarin** — Sinnbild für Jugend, Hochzeits- und Grabschmuck
- Rosen** — Sinnbild für Vergänglichkeit und Tod
- Wildrosen** — Sinnbild für Dornenkrone und Abwehr des Bösen
- Buschwindröschchen** — Sinnbild des Todes
- Salbei** — Mariensymbol
- Segge** — Sinnbild für Vergänglichkeit des Lebens



Eine grüne Decke für die Ruhestätte

Zu keiner anderen Zeit im Jahr besuchen so viele die Gräber wie im November. An Allerheiligen und Totensonntag wird der Verstorbenen gedacht. Gerade dann, wenn alles verdrückt ist, müssen die Gräber tiptoppflegegerecht sein.

Vielen ist es zu aufwendig, alle paar Monate die Fläche neu zu bepflanzen. „Stattdessen sind pflegeleichte Gräber gefragt, die wenig Arbeit machen und sich kostengünstig anlegen lassen“, sagt Alexander Helbach, Sprecher der Verbraucherrinitiative Bestattungskultur Aeternitas in Königswinter bei Bonn. Ein Trend sei, Teile des Grabes mit Kies zu belegen oder mit Bodendeckern zu bepflanzen. Sind die Bodendecker gut angewachsen, brauchen sie kaum Pflege und unterdrücken Unkraut.

Abwechslungsreich

Die grünen Decken haben noch einen Vorteil: Auf ihnen können farbenfrohe Sträuße oder Gestecke gut zur Geltung. So können die Hinterbliebenen immer wieder für Abwechslung und auch im Winter für eine schöne Dekoration des Grabs sorgen. Auch als Hintergrund für persönliche Erinnerungstücke machen sie sich gut. „Wir sehen zunehmend sehr unkonventionellen Grabschmuck wie Engeln oder Figuren“, sagt Helbach. Er hat noch einen Tipp:

Zwiebeln von Krokus oder Tulpe, die im Herbst unter die Bodendecker gesteckt werden, sprießen im Frühjahr durch das Geflecht.
 Neben dem Klassiker Efeu bilden Zwergmispeln und Kriechspindel rasch immergrüne Teppiche. Sie gelten als Symbol der ewigen Lebens. „Relativ neu ist, dass diese Flächen

zunehmend mit Hilfe von Erhöhungen modelliert werden“, erläutert Wagner einen Trend. Etwas höher gesetzt wirken sie wie Wellen auf der sonst ebenen Grabfläche. Ganz ohne Pflege kommen die Bodendecker hingegen nicht aus. Besonders die stark wachsenden Exemplare wie der Efeu brauchen einen Schnitt, damit sie in Form bleiben. Der Herbst ist dafür der richtige Zeitpunkt. „Vor allem sollten alle Triebe, die über den Grabrand hinaus wachsen, gestutzt werden“, sagt Wagner. Die Pflanzen sollten den Gedenkstein und Platten auf



Dekorieren mit dem Winterschutz. Verschiedenfarbige Zweige decken das Grab ein, Gestecke schmücken zudem. Foto: dpa/Andrea Warneke

cker allerdings nicht aus. Besonders die stark wachsenden Exemplare wie der Efeu brauchen einen Schnitt, damit sie in Form bleiben. Der Herbst ist dafür der richtige Zeitpunkt. „Vor allem sollten alle Triebe, die über den Grabrand hinaus wachsen, gestutzt werden“, sagt Wagner. Die Pflanzen sollten den Gedenkstein und Platten auf

dem Grab nicht überwuchern. „Ein praktisches Hilfsmittel für diesen Pflegeschritt ist ein Akku-Rasenkantenschneider.“

Nicht komplett winterhartes Pflanzen brauchen Schutz. „Ob eine Eindeckung notwendig ist, hängt von der Lage und von der Entwicklung des Winters ab“, erklärt Wagner. Es bleibt also nur, den Wetterbericht zu verfolgen und entsprechend zu reagieren. Denn sind die Pflanzen dick eingepackt und es ist warm, schade das ihnen auch. „Bei milden Temperaturen sorgt der Schutz dafür, dass die Pflanzen frühzeitig treiben und dann sehr frompfindlich sind.“ Zum Schutz dienen die Zweige von Nadelgehölzen.

Wer keine im Garten hat und kaufen muss, sollte beachten: „Wurden die Zweige im Kühlhaus gelagert, vertrocknen sie von innen und haben innerhalb von zwei Wochen keine Nadeln mehr“, erläutert James. Die Äste werden klein geschnitten und so gelegt, dass sich die Triebspitzen wie Dachziegel überlappen.

Das kann auch eine Dekoration sein: „Durch unterschiedliche Nadelfarben und die Anordnung zu geometrischen Mustern wird die Grabfläche dekorativ gestaltet“, rät Helbach. Zapfen und Moose ergänzen das Arrangement. „Wichtig ist, dass nur eine Schicht aus Zweigen gelegt wird, durch die ausreichend Luft zirkulieren kann. Sonst kommt es unter der Eindeckung leicht zu Fäulnis“, sagt James.

Über den Winter ist am Grab so kaum noch etwas zu tun – außer die immergrünen Gehölze und Bodendecker immer wieder zu gießen. Aber nur, wenn der Boden nicht gefroren ist. opa

BESTATTUNGSINSTITUT **sigrun alder**
 Das Leben ist ein Geschenk. Ein liebevoller Abschied auch.
 Wir verbinden Tradition mit Erfahrung und aktueller Fachkompetenz.
 91126 Schwabach, Spitalberg 4, Tel. 09122/16014
 90455 Nürnberg-Katzwang Johannes-Brahms-Straße 25 Tel. 09122 - 16 014
 90530 Wendelstein Nürnberger Straße 25 Tel. 09129 - 90 73 30
 91560 Heilsbronn Hauptstraße 33 Tel. 09872 - 22 11

Ihr Helfer im Trauerfall
BESTATTUNGS- INSTITUT Kurt Göttel KG
 22 26
 91126 Schwabach - Limbacher Straße 38
 Erd-, Feuer- u. Seebestattung - Überführungen - Bestattungsvorsorge
 Gleichgültig wo der Trauerfall eintritt, informieren Sie sich bitte zuerst bei uns. Wir kommen auf Wunsch ins Haus. Tag und Nacht, Sonn- und Feiertag.

Bestattungen Abendröte
 Wenn hellblau Hände gemacht werden...
 Bernd Falkner & Sandra Lutz
 Meisterbetrieb
 Reichenbacher Strasse 19
 91126 Schwabach
 Tel. 09122 | 88 97 700
 info@bestattungen-abendroete.de

GRABMALE WEISS
 Werkstätte:
 Limbacher Straße 64
 am Waldfriedhof
 Tel. 091 22 / 7 68 72
 Fax 091 22 / 6 16 74

BESTATTUNGSINSTITUT **Hermann Plößner KG**
 Qualifizierter Fachbetrieb
 Schwabach, Limbacher Straße 34
 Rat und Hilfe bei einem Sterbefall
 Erbringung aller Formalitäten
 Überführungen, von und nach allen Orten
 Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
 (09122) 22 45

Neuanlagen
 Nachbeschriftungen
 Renovierungen
 Grabschmuck

Ihr Baum für die Ewigkeit
 Ein Ort mit außergewöhnlicher Atmosphäre zum Trauern und Erinnern.
 Fragen Sie nach unseren ganz individuellen Leistungen für Sie!
 Führungen (wir bitten um Anmeldung)
 Mittwoch, 12.11., 16.00 Uhr / Samstag, 11.11. und 29.11., 11.00 Uhr
 www.RuheForst-Frankenhoehle.de | Telefon 09823 93024